

DIE WANDERNDENACHBARSCHAFTS- WERKSTATT



PROJEKT-
DOKUMENTATION

FÜR EINANDER
SCHANZE

INHALT

GRUSSWORT: NACHBARSCHAFT AKTIV GESTALTEN

STEFANIE VON BERG, BEZIRKSAMTSLEITERIN ALTONA

INTRO: EIN ERGEBNISOFFENER PROZESS

DER ANLASS | DIE ZIELE | DER PROZESS | DIE MARKE

DIE PROZESSGRUPPE: DAS VIERTEL GIBT DIE IMPULSE

DAS AKTIONSOBJEKT: DEN DIALOG IN PARKS UND HÖFE TRAGEN

DIE AKTIONEN: DIE REISE DER WANDERNDEN WERKSTATT

DIE ANALYSE: SELBSTORGANISIERT UND NIEDRIGSCHWELLIG

PROJEKTE & PROJEKTIDEEN

GRÜN- UND GIESSGRUPPE | REGENWASSER-TANK |
NACHBARSCHAFTS-CHAT | KOLLEKTIVE GALERIE

3

4

6

7

8

10

12

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Abteilung Integrierte Stadtentwicklung
22222 Hamburg

V.i.S.d.P. Mike Schlink

Web: www.fuereinanderschanze.de
Mail: hallo@fuereinanderschanze.de



BILDNACHWEIS

S. 1, 6, 7, 9 oben rechts Maischa Souaga für
www.morgen.jetzt
S. 3 Bezirksamt Altona
S. 4, 5, 8, 13 www.superurban.de
S. 12 Grün- und Gießgruppe
S. 13 [REDACTED]

KONZEPTION UND REDAKTION

www.superurban.de

GESTALTUNG

www.superurban.de / [REDACTED]

GRUSSWORT

NACHBARSCHAFT AKTIV GESTALTEN

LIEBE LESER*INNEN,



Nachbarschaft ist nicht einfach gegeben, sondern wird aktiv von uns gelebt. Tag für Tag gestalten wir selbst unseren Alltag und unseren Umgang miteinander.

Unsere Städte befinden sich in konstantem Wandel und stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen. Unterschiedliche Interessen und Nutzungen führen zu urbanen Konflikten, auch in der Schanze. Doch was macht das Viertel heute aus? Was verbindet die Menschen als Nachbar*innen? Und wie möchten sie in Zukunft ihr Zusammenleben in der Schanze gestalten?

Um diese Fragen zu beantworten, hat das Bezirksamt Altona in Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde im Januar 2021 den auf zwei Jahre angelegten Prozess „FÜREINANDER SCHANZE“ ins Leben gerufen. Unser Ziel war es, über dialogorientierte Aktionen mehr Menschen in den nachbarschaftlichen Austausch einzubinden, Probleme im bisherigen Zusammenleben zu analysieren und auf dieser Grundlage – bestehenden Zielkonflikten zum Trotz – den nachbarschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Das ist uns mit dem Projekt dank neuartiger Formate gelungen: Bis in den November 2022 hinein konnte in insgesamt acht Nachbarschafts-Aktionen an konstruktiven Ideen gearbeitet werden. Durch Pflanzaktionen, Nachbarschaftstafeln, Graffiti-Jams, kollektive Galerien und viele weitere innovative Formate erfuhr das Netzwerk unter den Bewohner*innen der Schanze neue Verknüpfungen. Das Besondere: Viele Aktionen wurden durch Nachbar*innen aus dem Viertel initiiert, geplant und betreut – für mehr gemeinschaftliche Aktivitäten und den Zusammenhalt im Stadtteil.

Aufgrund der Pandemie war es uns leider nicht möglich, alle erdachten, kreativen Formate umzusetzen. Nichtsdestotrotz haben die Akteur*innen es geschafft, innovative Impulse und Akzente zu setzen und ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten. Allen Mitwirkenden am Projekt FÜREINANDER SCHANZE möchte ich daher an dieser Stelle ganz herzlich danken!

Und Ihnen, liebe Leser*innen, wünsche ich ganz viel Freude beim Lesen dieses Abschlussberichtes. Vielleicht nehmen Sie sogar wertvolle Inspiration für das Zusammenleben in Ihrer eigenen Nachbarschaft mit.

Herzlichst

Dr. Stefanie von Berg
Bezirksamtsleiterin Altona

INTRO

EIN ERGEBNISOFFENER DIALOG-PROZESS

WIE STÄRKEN WIR DEN NACHBARSCHAFTLICHEN AUSTAUSCH?

Das Bezirksamt Altona und die Sozialbehörde Hamburg haben Ende 2019 das Büro SUPERURBAN damit beauftragt, ihr Konzept für einen ergebnisoffenen Dialog-Prozess im Schanzenviertel umzusetzen.

Im Zeitraum zwischen Dezember 2020 und November 2022 fanden unter dem Titel FÜREINANDER SCHANZE insgesamt acht öffentliche Aktionen statt. Dabei wurden zahlreiche Gespräche geführt, Projektideen entwickelt, interessierte Bewohner*innen zusammengebracht und der gesamte Prozess intensiv im Stadtteil bekannt gemacht.

ANLASS

Das Schanzenviertel ist seit vielen Jahren bekanntermaßen hohem Druck von außen ausgesetzt, der das alltägliche Zusammenleben im Viertel beeinträchtigt:

- Gastronomische und touristische Nutzung dominieren zunehmend den öffentlichen Raum.
- Das Viertel leidet unter Begleiterscheinungen der Nutzung als Partymeile.
- Die Aufwertung („Gentrifizierung“) sorgt für höhere Mieten und Verdrängung.
- Kulturelle, soziale und kreative Freiräume gehen durch die steigenden Mieten verloren.
- Das Überangebot an Freizeitaktivitäten erschwert die Interaktion unter den Anwohnenden.
- Während des G20-Gipfels kommt es zu Gewalt und Plünderungen im Viertel.

Diese Faktoren belasten zusammengenommen die gewachsenen nachbarschaftlichen Strukturen in der Schanze und schränken die Lebensqualität der Anwohner*innen ein.

„ES MACHT SPASS, DEN WANDEL DES VIERTELS AUS DEN AUGEN DER BEWOHNER*INNEN ZU VERFOLGEN. WEITER SO!“ (DANIEL)

Das Besondere dabei: Die Inhalte kamen aus dem Viertel selbst – Akteur*innen aus der Schanze hatten von Beginn an die Möglichkeit, das Konzept, die Inhalte und die Umsetzung selbst zu gestalten.

DIE ZIELE

Das zentrale Ziel war es, mehr Menschen in den nachbarschaftlichen Austausch einzubinden und dem Zusammenleben im Schanzenviertel neue Impulse zu verleihen. Der Prozess sollte

- den Dialog zu Nachbarschafts-Themen im Viertel stimulieren,
- bislang wenig eingebundene Akteur*innen und Institutionen für stadtteilorientierte Prozesse gewinnen,
- Netzwerke und Kooperationen auf Stadtebene fördern,
- bestehende und neue Strukturen des nachbarschaftlichen Engagements verknüpfen
- und Projektideen mit langfristigem Nutzen für das nachbarschaftliche Miteinander entwickeln.



DER PROZESS

Der Prozess bot den Menschen im Schanzenviertel die Chance, sich mit eigenen nachbarschaftlichen Themen und Aktionen aktiv einzubringen und den Prozess mitzugestalten. Die Prämissen waren:

- Wir reden nicht nur miteinander, sondern wollen unmittelbar gemeinschaftlich handeln.
- Wir orientieren uns mehr an Potenzialen als an Problemen.
- Wir sind inhaltlich offen: Welche Bedarfe und Themen gibt es im Viertel?
- Wir tragen den Nachbarschaftsprozess in den öffentlichen Raum, in Parks und Hinterhöfe.
- Wir sind viel vor Ort präsent und im Gespräch mit allen Interessierten.
- Wir fokussieren uns auf unmittelbar umsetzbare Projekte.

„FÜREINANDER SCHANZE HAT EINEN GESELLIGEN AUSTAUSCH VON MENSCHEN IM VIERTEL UM VERSCHIEDENSTE ANLIEGEN HERUM GEÖFFNET.“ (BENEDIKT)

DIE MARKE

In Kooperation mit den Prozess-Beteiligten wurde mit FÜREINANDER SCHANZE eine Marke für Nachbarschafts-Aktivitäten im Viertel geschaffen. Die Marke

- steht dafür, dass sich die Menschen im Schanzenviertel gegenseitig unterstützen,
- schafft ein gemeinsames Dach und hohe visuelle Präsenz für nachbarschaftliche Aktivitäten,
- ist durch zahlreiche Aktionen und Informationen vielen im Viertel bekannt,
- kann langfristig für alle Nachbarschafts-Aktivitäten genutzt werden.



DIE PROZESSGRUPPE

DAS VIERTEL GIBT DIE IMPULSE

EINE OFFENE GRUPPE VON INTERESSIERTEN STEUERT UND PLANT MIT

Vor dem Start des Prozesses wurden 23 Leitfaden-Gespräche mit Institutionen, Einrichtungen, Gewerbetreibenden und Bewohner*innen in der Schanze geführt, um das Konzept gemeinsam und bedarfsorientiert weiterzuentwickeln. Mit den besonders Interessierten wurde eine Prozessgruppe gebildet, die das Projekt in insgesamt acht Treffen kontinuierlich und auch kritisch begleitete. Die Gruppe

- war offen für alle Interessierten, sich einzubringen,
- stellte sicher, dass der Prozess die Themen und Bedarfe aus dem Viertel widerspiegelt,
- bot Raum für Austausch und Vernetzung untereinander,
- nahm Einfluss auf die Gestaltung des Prozessablaufes, den Charakter des Aktions-Objektes, die Prozessmarke (Name und Gestaltung), die Orte und Inhalte der Veranstaltungen,
- beteiligte sich an der Organisation der Veranstaltungen
- und ermöglichte einen niedrighwelligen Kontakt zur Stadtteilkoordination des Bezirksamtes.

Die Zahl der Teilnehmenden und die Zusammensetzung der Gruppe variierten. Zum Start beteiligten sich vor allem Vertreter*innen von Institutionen, später stieg der Anteil der Bewohner*innen. Vor allem in der Konzeptphase waren mit dabei:

- Stadtteilbeirat Standpunkt.Schanze e. V.
- JesusCenter e.V.
- DOCK 1 Kirche
- betahaus Hamburg
- Taverna Romana
- Kilimanschanzo e.V.
- BFGF DESIGN STUDIOS
- Anwohner*innen

„FÜREINANDER SCHANZE HEISST FÜR MICH: NACHBARSCHAFT GRÖßER DENKEN.“ (JUDY)



DAS AKTIONS-OBJEKT

DEN DIALOG IN PARKS UND HÖFE TRAGEN

EINE MOBILE WERKSTATT REIST DURCH DIE SCHANZE



Als mobiles Aktions-Objekt wurde in Kooperation mit der Prozessgruppe durch das Gestaltungsbüro „morgen.“ eine Wandernde Werkstatt entwickelt. Die Werkstatt diente als flexibel einsetzbares Mobiliar bei allen Veranstaltungsformaten. Das Aktions-Objekt

- symbolisiert den Prozess und trägt die Themen in den öffentlichen Raum,
- wurde im Austausch mit der Prozessgruppe konzipiert,
- besteht aus Aktenvernichter-Tonnen, die zu rollenden Werkstatt-Möbeln „upgecycelt“ wurden,
- setzt sich aus Werkbank, Leinwand, Hochbeet und Workshop-Tisch mit Hockern zusammen,
- wurde mit Unterstützung durch das JesusCenter und Kilimanschanzo im Bunker im Flora-Park gelagert und
- kann langfristig von interessierten Akteur*innen (z. B. Grün- und Gießgruppe) für nachbarschaftliche Aktivitäten ausgeliehen werden.

DIE AKTIONEN

DIE REISE DER WANDERNDEN WERKSTATT

ALLE VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

„FÜREINANDER SCHANZE HAT MIR EINEN DIGITALEN UND REALEN RAUM GEBOTEN, IN DEM ICH MIT NACHBARN GEMEINSAMKEITEN ENTDECKEN KONNTE UND VERSCHIEDENES AUSPROBIEREN DURFTE!“
(KATHARINA)



4
„WILLKOMMEN IN DER SCHANZE“
Wo: Schulterblatt („Piazza“)
Wann: Sa., 23.4.2022 von 10 bis 22 Uhr



2
AUFTAKT-WERKSTATT
Wo: Hinterhof Lippmannstraße 53-55
Wann: Sa., 21.8.2021 von 14 bis 18.30 Uhr



3
KOLLEKTIVE FOTO-GALERIE „MEIN BILD VON DER SCHANZE“
Wo: zehn Läden in der Schanze und online
Wann: Vom 3.12.2021 bis 28.1.2022



8
NACHBARSCHAFTS-GALERIE (POP-UP-STORE)
Wo: Juliusstraße 18
Wann: Do. bis Sa., 3.-5.11.2022 von 12 bis 20 Uhr



6
NACHBARSCHAFTS-WERKSTATT
Wo: Baschu-Spielplatz
Wann: Fr., 18.8.2022 von 16.30 bis 21 Uhr



5
NACHBARSCHAFTS-WERKSTATT
Wo: Florapark
Wann: So., 19.7.2022 von 14 bis 17 Uhr



7
NACHBARSCHAFTS-WERKSTATT
Wo: Schanzenpark
Wann: So., 18.9.2022 von 14 bis 17 Uhr



1
MITBAU-AKTION
Wo: Wiese zwischen Schanzenpark und Sportplatz SC Sternschanze
Wann: So., 8.8.2021 von 15 bis 18 Uhr

DIE ANALYSE

SELBSTORGANISIERT UND NIEDRIGSCHWELIG ...

SITUATIVES NACHBARSCHAFTS-ENGAGEMENT IST GEFRAGT

WER HAT MITGEMACHT?

Das Spektrum der Teilnehmenden und ihre Interessen waren sehr heterogen. Folgende Gruppen waren besonders an nachbarschaftlichen Aktivitäten interessiert:

- Menschen, die schon lange im Schanzenviertel leben und sich hier beheimatet fühlen,
- Personen, die neu im Viertel sind und nach nachbarschaftlichem Austausch suchen,
- Institutionen und Interessengruppen, die an Kontakten und Vernetzung im Viertel interessiert sind,
- Gewerbetreibende, die ihre Nachbarschaft unterstützen wollen, z. B. in Form von Sachspenden.

DER POP-UP-STORE: DIE KUNST DER NACHBARSCHAFT

Vom 3. bis 5. November 2022 öffnete in der Juliusstraße 18 die Nachbarschafts-Galerie von FÜREINANDER SCHANZE ihre Türen. Im Mittelpunkt: Der Rückblick auf den knapp zweijährigen Nachbarschafts-Prozess und seine Ergebnisse, begleitet von Stadtteil-Spaziergängen, einer Plakat-Druckwerkstatt und einem kollektiven Schanzen-Filmabend („Brennende Betten“).



WELCHE THEMEN BEWEGEN DIE SCHANZE?

In allen Werkstätten wurde gefragt, welche Themen die Teilnehmenden bewegen und welche Projektideen sie haben. Häufig genannt wurden:

- Urban Gardening-Projekt in der Schanze
- Nachbarschaftlicher Austausch und Nachbarschaftshilfe
- Die Schanze als Gastgeber*in (Cornern, Tourismus, Partyfizierung)
- Verdrängung und Mietendruck, Austausch über die Wohnsituation
- Die Unterstützung von Obdachlosen
- Weitere Ideen:
 - Eine offene Werkstatt
 - Ein Tauschregal
 - Ein Wandbild zum Thema „Respekt“
 - Mehr legale Flächen für Graffiti
 - Maßnahmen für ein autoarmes Viertel

WAS HAT GUT FUNKTIONIERT?

Im Prozess wurden viele Formen von Teilhabe ausprobiert. Besonders gute Resonanz gab es auf:

- Direkte Gespräche und unsere Präsenz vor Ort (z. B. Nachbarschafts-Galerie, Pop-Up-Store)
- Die praktisch-organisatorische Unterstützung von Akteur*innen, die Aktionen starten wollten
- Die Formate im nachbarschaftlichen Rahmen, beispielsweise in Hinterhöfen und Parks (statt Indoor- und Großveranstaltungen)
- Den handlungsorientierten Ansatz: Anpacken statt ergebnisloser Diskussionen
- Das Thema Grün, das unterschiedliche Milieus verbindet und leicht umzusetzen ist



DIE PLAKATAKTION: MEINE BOTSCHAFT FÜR DIE SCHANZE

Die Ergebnisse der Plakat-Druckwerkstatt aus der Nachbarschafts-Galerie sind im Anschluss an das Projekt für zwei Monate in über zehn Läden der Schanze zu sehen, die jeweils einen Plakat-Aufsteller bei sich ausgestellt haben. Acht weitere Läden zeigen einzelne Plakate in ihren Schaufenstern und an gut einsehbaren Orten. Langfristig werden alle Bilder im Flora-Bunker ausgestellt.

„FÜR MICH HAT FÜREINANDER SCHANZE DEUTLICH GEMACHT, WAS FÜR TOLLE RESSOURCEN IM VIERTEL DURCH DIE MENSCHEN, DIE HIER WOHNEN, VORHANDEN SIND.“ (FRAUKE)

WIE MÖCHTEN SICH MENSCHEN ENGAGIEREN?

Auf den Nachbarschafts-Prozess gab es in den vielen Gesprächen fast ausschließlich positive Resonanz. Viele Menschen haben jedoch kaum zeitliche Ressourcen für dauerhaftes, verbindliches Engagement. Es braucht daher neue Voraussetzungen:

- Niedrigschwellige Angebote – es besteht großes Interesse an konkreten, zeitlich begrenzten Aktionen
- Digitale Vernetzung – unter den Teilnehmenden gibt es eine Nachfrage nach nicht-institutionalisierten, selbstorganisierten Aktivitäten wie z. B. themenbezogene Chatgruppen

Im Zuge des Prozesses haben Anwohner*innen vier Projekte ins Leben gerufen. Die dazugehörigen Projekt-Plakate sind auf den kommenden Seiten zu sehen.

„IHR HABT VIEL ERREICHT, WAS IHR JETZT GAR NICHT MEHR MITBEKOMMT. WIR TREFFEN UNS EIGENSTÄNDIG, DEN IMPULS HAT ABER FÜREINANDER SCHANZE GEGEBEN.“ (ANGELIKA)

GRÜN & GIESSGRUPPE

Wir sind rund 30 Anwohner*innen aus der Schanze, denen artenreiches Grün in der Schanze am Herzen liegt. Wir bepflanzen und pflegen kleine öffentliche Grünflächen (u.a. in Form von Baumpatenschaften) und gießen sie im Sommer.

WIE?

Wir koordinieren unsere Aktivitäten über unsere Chatgruppe („Giessgruppe Schanze“) im Messenger SIGNAL. Scanne einfach den Code ein (siehe unten) und beteilige Dich punktuell oder dauerhaft!

NUTZEN FÜR DIE NACHBARSCHAFT?

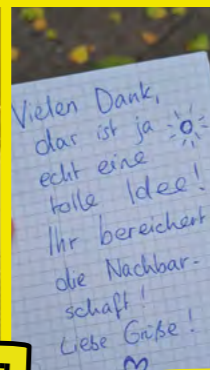
- mehr naturnahes artenreiches Grün im Viertel
- schönere (blühende) Straßenräume & Höfe
- mehr nachbarschaftlicher Austausch
- Planung und Entstehung gemeinschaftlicher Aktionen
- regelmäßige Viertel-Treffen

WAS?

- Pflanz-Aktionen & dauerhafte Pflege von Grün
- Gießen von Beeten & Bäumen (besonders bei Trockenheit)
- Säubern der Beete von Müll
- (Wissens-)Austausch über Pflanzen & Gärtnern

WO & WANN?

- auf kleinen Grünflächen an den Straßenrändern („Baumscheiben“)
- auf kleinen öffentlichen Grünflächen (z.B. Baschu-Spielplatz)
- einzelne Aktionen im Herbst & Winter
- wöchentliche Treffen im Frühjahr & Sommer



WIE KANN ICH MITMACHEN?

QR-Code scannen & SIGNAL-Gruppe beitreten. Der Messenger ist kostenlos.

NEINANDER
FÜR
DIE
SCHANZE

KOLLEKTIVE GALERIE

Die Idee: Was macht die Schanze aus? Wie hat sie sich verändert? In der wachsenden Galerie „Mein Bild von der Schanze“ haben bereits mehr als 40 Teilnehmende über 130 Impressionen aus dem Viertel geteilt, die Antworten auf diese Fragen geben.

WIE?

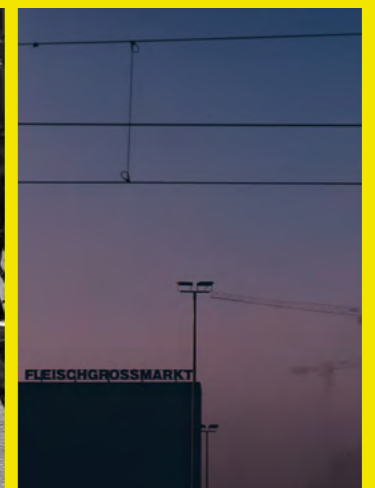
Mit 24 historischen Bildern aus der Schanze steuerten die Fotografen Günter Zint & Hinrich Schulze den Grundstock der Ausstellung bei – seitdem können alle ihr Bild von der Schanze hochladen und die Galerie ergänzen.

WO?

Die Fotos wurden online (www.fuereinander-schanze.de) und als wachsende Ausstellung in 10 Läden und Institutionen aus dem Schanzenviertel sowie in 4 Nachbarschafts-Werkstätten ausgestellt.

NUTZEN FÜR DIE NACHBARSCHAFT?

- Austausch über die Veränderungen im Viertel: Was ist verschwunden, was ist geblieben, was ist neu?
- Austausch über unser Selbstverständnis: Was macht das Viertel aus, was trennt oder verbindet uns heute?
- Dialog als Brücke zwischen Läden, Anwohner*innen und Besucher*innen



WIE KANN ICH MITMACHEN?

Scanne den Code und lade dein Bild in die Galerie!

NEINANDER
FÜR
DIE
SCHANZE

REGENWASSER-TANK

Die Idee: Wir installieren Wassertanks an öffentlich zugänglichen Orten im Viertel und sammeln das Regenwasser für die freie Nutzung (z.B. zur Unterstützung von Urban Gardening) – als ein Beitrag für die effiziente Nutzung von Ressourcen.

WO?

Am Spielplatz-Häuschen auf dem Baschu (Spielplatz zw. Bartelstraße und Schulterblatt)

WER?

Die Idee kommt von Katharina Schätzle, Anwohnerin in der Schanze und Patin für ein Hochbeet im Baschu. Sie wird bei technischen Fragen unterstützt vom FabLab St. Pauli

NUTZEN FÜR DIE NACHBARSCHAFT?

- Zugang zu Gießwasser
- Pflege von Grünflächen & Beeten
- Ort für Zusammenkunft
- reproduzierbar an weiteren Standorten

WAS & WARUM?

- Für Pflanzen ist Bewässerung elementar, häufig scheidert die Pflege einer Baumpatenschaft am Zugang zu Wasser
- Regen fällt in Hamburg genug – aber Starkregen & lange Trockenheit häufen sich
- ein kollektiv nutzbarer Wasserspeicher mit Regenwasser schafft dauerhaften Zugang zu Wasser
- denkbar ist eine eigene Konstruktion aus bewährten Wassertanks, die modular & transportabel sind



WIE KANN ICH MITMACHEN?

Wenn du Interesse hast, komm vorbei! Wir treffen uns donnerstags um 20 Uhr im Haus des Engagements (Eifflerstraße 43, 22769 Hamburg). Kontakt:

BEI EINANDER
FÜR DIE SCHANZE

NACHBARSCHAFTS-CHAT

Die Idee: Wir vernetzen uns online bei Telegram und bieten eine nicht-kommerzielle Plattform für Austausch und Kontakt zwischen Nachbarinnen und Nachbarn sowie den Gewerbetreibenden in der Schanze. Hilfsangebote, Tipps, Gesuche und Gegenstände zum schmalen Nachbarschaftstarif – hier wirst du fündig!

WIE?

Per Smartphone oder PC: Scanne den QR-Code, lade die kostenlose App und löse die Rechenaufgabe – schon bist du in der Gruppe.

NUTZEN FÜR DIE NACHBARSCHAFT?

- macht Ressourcen in der Nachbarschaft transparent
- stärkt nachbarschaftlichen Austausch & Zusammenhalt
- fördert Austausch zwischen Anwohner*innen & Gewerbetreibenden

WER?

Die Gruppe ist offen für alle, die in der Schanze ihren Lebens- oder Arbeitsmittelpunkt haben.

WAS?

- eine solidarische digitale Plattform für das Viertel
- digitale Vernetzung, um nachbarschaftliche Hilfe sowie Austausch von nicht-kommerziellen Dingen und Dienstleistungen zu organisieren
- Themen: Angebote & Gesuche zum Tausch oder Kauf, Tipps („Wo finde ich?“, „Kennt jemand?“) & Ankündigung von (nicht-kommerziellen) kulturellen Aktivitäten



WIE KANN ICH MITMACHEN?

QR-Code scannen, ggf. App herunter & Rechenaufgabe lösen, die dir beim Eintritt gestellt wird – schon bist du dabei.

BEI EINANDER
FÜR DIE SCHANZE



WWW.FUEREINANDER-SCHANZE.DE

**FÜR EINANDER
SCHANZE**